

Seelsorge im Urlaub für „Kirchen-Aussteiger“

Programm im Freizeitzentrum Oberrhein beschränkt sich nicht nur auf Gottesdienste

Rheinmünster-Stollhofen. „So habe ich Kirche noch nie erlebt“, meinte ein Feriengast im Freizeitzentrum Oberrhein in Stollhofen. Ein Mann, der seit elf Jahren den Kontakt zur Kirche mied und nun dort in einem einfachen Rundzelt mit Menschen zusammenkam, die nicht nur etwa Reklame für die Kirche machen, sondern ganz einfach ihren Glauben leben. Das Urteil jenes „Aussteigers“ steht nicht allein. Die Camping-Kirche im Freizeitzentrum ist ein Experiment, das seine Bewährungsprobe längst bestanden hat. Ein Team von acht Personen unter Leitung von Albrecht Kollefrath hat hier verwirklicht, was das Erzbischöfliche Seelsorgeamt Freiburg jüngst in einer Materialsendung an die 1080 Pfarreien dieses Ferienland-Bistums gleichsam als Motto für die Betreuung auch der Feriengäste ausgab. Demnach soll die Gemeindegarbeit „spielerisch“ – nicht arbeitsam; spaßmachend – nicht mühselig; nicht tierisch ernst – sondern fröhlich; nicht nur sachbezogen – sondern teilnehmerbezogen; nicht nur vereinzelt – sondern gemeinschaftsbildend“ sein.

Das Angebot der Camping-Kirche im Freizeitzentrum Oberrhein kommt an. Zwar erscheint ein sonntäglicher Gottesdienstbesuch von maximal 200 Personen bei 3000 bis 5000 Feriengäste recht mager; dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Bewohner des Feriencenters der jüngeren, kirchenfernsten Generation angehören

Das Programm beschränkt sich nicht auf die Feier eines sonntäglichen Gottesdienstes in der Zeltkirche. Es gibt dienstags bis samstags jeweils um 10 Uhr Stunden für die Kinder von 5 bis zwölf Jahren, wobei auch Eltern willkommen sind. Geboten werden singen, spielen, und basteln unter Anleitung der pädagogisch erfahrenen Mitarbeiter. Viermal wöchentlich kommt abends zu den Kindern ab vier Jahren das Sandmännchen, wobei Singen und eine Gute-Nacht-Geschichte nebst Betthupferl den frohen Abschluß eines Tages bilden. Bastelstunden für Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren werden dienstags und donnerstags im Club 13 geboten. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden Lagerfeuer, Gesprächs- und Spielrunden, Nacht-

wanderungen und anderes arrangiert.

Eine Möglichkeit, mit anderen Campern in Kontakt zu kommen und zugleich etwas für die Verschönerung des Wohnwagens oder Zeltes zu tun, bieten die Bastelstunden für Erwachsene, bei denen Fähigkeiten etwa im Emaillieren, Makrameeknüpfen, Teppichrohrflechten, in der Seidenmalerei und anderen Techniken erprobt werden können. Dreimal wöchentlich können vormittags Erwachsene und Jugendliche an einer halbstündigen Gymnastikrunde teilnehmen. Einmal pro Woche besteht die Möglichkeit für die ganze Familie sich „spielerisch“ zu erleben. Der Entspannung dient schließlich ein regelmäßiger Bücher- und Spielverleih. An sonstigen Veranstaltungen bieten sich Kinderfest, Frühschoppen oder ein Kanu-Kurs an.

Kehren wir zu dem „Kirchen-Aussteiger“ zu-

rück. Er ist, wie viele andere Feriengäste, zunächst mißtrauisch. Doch die Art von Albrecht Kollefrath und seinem Team, diese Unentschlossenen im richtigen Ton anzusprechen, bewirkt, daß der andere spürt, er soll nicht eingefangen, sondern aufgenommen werden in eine frohe Gemeinschaft, aus der er jederzeit wieder „aussteigen“ kann.

Seelsorge – einmal anders. Unbeschwert, unaufdringlich – und vielleicht wirksamer. Daß die Menschen im Urlaub nicht nur Zeit haben, sondern auch willens sind, über Dimensionen des Lebens nachzudenken, die im Alltagsstress aus dem Blick geraten, hat der bisherige Leiter der Abteilung Seelsorge im Erzbischöflichen Ordinariat, Domkapitular Prälat Julius Schäuble, schon lange erkannt. So wurde er zum Hauptinitiator auch dieses Experiments.



DIE CAMPINGKIRCHE im Freizeitzentrum Oberrhein in Stollhofen — ein rundes Zelt. Plakate machen auf das umfangreiche Angebot, das sich nicht nur in Gottesdiensten erschöpft, aufmerksam.

Foto: Fritz